WIEN MODERN

MONTAG 05. NOVEMBER 2018

18:30 Wiener Konzerthaus, Großes Foyer

THE MUSHROOM BOOK Vernissage 2

Claudia Märzendorfer: *The Mushroom Book*. Temporäre Installation (2018 UA)
John Cage (gemeinsam mit Lois Long und Alexander H. Smith): *The Mushroom Book*. – New York: Hollander Workshop (1972)
Eintritt frei | Zugang bis zum 07.11.2018 täglich während der Öffnungszeiten des Wiener Konzerthauses
Produktion Wien Modern | Dank an The John Cage Trust und Nik Hummer

18:30–19:30 Wiener Konzerthaus, Feststiege Halbstock

UNSICHERHEITSBEAUFTRAGTER

Bertl Mütter Konzept, Stimme, Posaune
Produktion Wien Modern | Zugang mit Konzertkarte für eine der laufenden Veranstaltungen!

19:30 Wiener Konzerthaus, Großer Saal, Schubert-Saal, Buffet Schubert-Saal, Foyer

CASINO CAGE
BERIO SEQUENZE + CAGE VARIATIONS

John Cage (1912–1992)

0 *Variations IV* for any number of players, any sounds or combinations of sounds produced by any means, with or without other activities (1963)
Thomas Sandler / Casinos Austria Croupier | Janine Brennecke, Veronika Brunner, Adela Maharani, Marianne Sayer, Jasmin Steffl, Julia Purgina, Bernhard Günther Performance

Räumliche, durch Zufallsprozesse gesteuerte Simultanaufführung mit

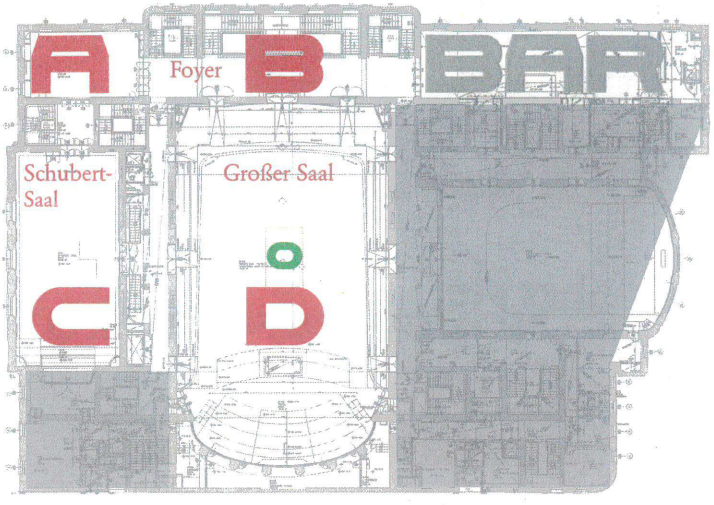
Luciano Berio (1925–2003)

1 *Sequenza I* für Flöte [Severino Gazzelloni gewidmet] (1958) – 7′
Nikol Henter Flöte
2 *Sequenza II* für Harfe [Francis Pierre gewidmet] (1963) – 10′
Veronica Klavzar Harfe
3 *Sequenza III* für Frauenstimme [Cathy Berberian gewidmet] (1965–1966) – 6′
Anna Overbeck Sopran
4 *Sequenza IV* für Klavier [Jocy de Carvalho [Oliveira] gewidmet] (1965–1966) – 15′
Petar Kostov Klavier
5 *Sequenza V* für Posaune [Hommage an den Clown Grock, Stuart Dempster gewidmet] (1965) – 9′
Valentin Guenther Posaune
6 *Sequenza VI* für Viola [Serge Collot gewidmet] (1967) – 14′
Flora Marlene Geißelbrecht Viola
7 *Sequenza VII* für Oboe [Heinz Holliger gewidmet] (1969) – 10′
Claire Colombo Oboe
8 *Sequenza VIII* für Violine [Carlo Chiarappa gewidmet] (1976–1977) – 15′
Amia Janicki Violine
9 *Sequenza IXa* für Klarinette [Michel Arrignon gewidmet] (1980) – 13′
Daniel Miguel Tena Cortell Klarinette
10 *Sequenza X* für Trompete in C und Klavierresonanz [Thomas Stevens gewidmet] (1984) – 17′
Selina Ott Trompete | Lin En-Chia Klavierresonanz
11 *Sequenza XI* für Gitarre [Eliot Fisk gewidmet] (1987–1988) – 21′
Simon Roguljić Gitarre
12 *Sequenza XII* für Fagott [Pascal Gallois gewidmet] (1995) – 18′
Christian Walcher Fagott
13 *Sequenza XIII (Chanson)* für Akkordeon [Teodoro Anzellotti gewidmet] (1995–1996) – 9′
Djordje Davidovic Akkordeon
14 *Sequenza XIV (Dual)* für Violoncello [Rohan de Saram gewidmet] (2001–2002) – 12′
Anna Maria Niemiec Violoncello

Ernest Rombout, Julia Purgina Musikalische Einstudierung | Arno Steinwider-Johannsen Projektleitung | Felicitas Denk, Sebastian Stefan Golser, Raphaela Grundnigg Inspizienz | Ingeborg Doblander Leitung Veranstaltungstechnik | Jochen Petri, Peter Tomic Ton | Lilian Genn Coaching | Julia Krippel Produktionsassistenz | Bernhard Günther Dramaturgie, Konzept | Gerda Saiko Produktion

Produktion Wien Modern [illegible] MUK – Musik und Kunst [illegible]
Wir danken Casinos Austria für die [illegible]

CASINO CAGE
BERIO SEQUENZE +
CAGE VARIATIONS



Sehr geehrte Festivalbesucherin, sehr geehrter Festivalbesucher,

bei der heutigen Aufführung dürfen Sie sich während des Konzerts durch verschiedene Säle bewegen. Wir bitten Sie allerdings darum, das gegebenenfalls lautlos und sehr behutsam zu tun, denn die Aufführung erfordert von den beteiligten InterpretInnen außergewöhnliche Konzentration. Ebenso bitten wir Sie, außerhalb des Pausenbuffets (vor dem Mozart-Saal) nicht zu reden. Halten Sie bitte respektvollen Abstand von den Musikerinnen und Musikern. Bitte helfen Sie mit, dass im Saal trotz der Bewegungsfreiheit die Ruhe herrscht, die für diese virtuosen Solostücke notwendig ist.

Wenn Sie die voraussichtlich ca. 100–130 Minuten ohne Pause dauernde Aufführung eher im Sitzen erleben möchten, empfehlen wir, einen Platz auf dem Balkon zu wählen. Sie können den Saal jederzeit leise verlassen, beispielsweise um sich im Buffet vor dem Mozart-Saal zu stärken. Bitte benutzen Sie dafür jedoch die Haupteingänge hinten im Saal oder die rechte Seite in Richtung Schubert-Saal, nicht aber die Türen auf der im Plan oben grau eingezeichneten linken Saalseite, um die gleichzeitige Veranstaltung im Mozart-Saal nicht zu stören.

Bitte halten Sie sich gegebenenfalls an die Anweisungen des Personals.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe und wünschen Ihnen viel Vergnügen im Casino Cage!
Bernhard Günther und das Team von Wien Modern

Ablauf

Die im Rahmen einer Choreographie von Merce Cunningham uraufgeführten *Variations IV* von John Cage enthalten selbst keine Klänge, sondern nur Anweisungen und Materialien zur Zufallsbestimmung von Orten für beliebige, frei wählbare Klangereignisse – in dieser Interpretation sind das eben die 14 *Sequenze* von Luciano Berio. Auf dem Podest in der Mitte des Großen Saals wird nach den Anweisungen der *Variations IV* entschieden, *wo* die nächste Aufführung stattfindet. Am Roulettetisch daneben entscheidet sich, *welches* der 14 Solostücke von Luciano Berio als nächstes an dem so bestimmten Ort gespielt wird. Es gelten ein paar einfache Regeln: Jede *Sequenza* soll genau einmal gespielt werden. Keine zwei *Sequenze* sollen simultan im selben Raum gespielt werden. Die behördlichen Auflagen zu Fluchtwegen etc. sind einzuhalten. Die Klaviere können nicht über Stufen oder in andere Stockwerke geschoben werden. Alle für das jeweilige Stück notwendigen Vorbereitungen gehen dem eigentlichen Auftritt voraus: Übertragung der durch die *Variations IV* am Plan eingezeichneten Linie auf die entsprechende Stelle am Boden des Wiener Konzerthauses, Aufstellen der jeweiligen Anzahl Notenständer und Stühle, Beleuchtung, Podest etc. An der soeben zufällig entschiedenen und fertig vorbereiteten Stelle erfolgt sodann die Aufführung der betreffenden *Sequenza* – genau so, wie das auch in einer konventionellen Aufführungssituation der Fall wäre, wo der genaue Ort der Aufführung schon Monate vorher feststeht.

Der Abend beginnt mitten im Großen Saal mit der ersten Zufallsentscheidung. Während die dadurch in Gang gesetzte erste Aufführung läuft bzw. vorbereitet wird, wird parallel die nächste Entscheidung getroffen. Damit Sie die Stücke, Instrumente und/oder MusikerInnen, die Ihnen am meisten am Herzen liegen, nicht verpassen, achten Sie bitte auf die nach jeder Zufallsentscheidung aktualisierten Schwarzen Bretter in den einzelnen Sälen. Die Buchstaben ABCD beziehen sich auf die vier Räume entsprechend dem oben abgebildeten Plan (A = Buffet Schubert-Saal, B = Foyer Großer Saal, C = Schubert-Saal, D = Großer Saal). Die Zahlen 1–14 beziehen sich auf die 14 *Sequenze* (siehe umseitig). C10 bespielsweise steht also für die bevorstehende oder laufende Aufführung der *Sequenza X* für Trompete und Klavierresonanz durch Selina Ott im Schubert-Saal, D10 für die Aufführung desselben Stücks im Großen Saal.